

UPDATE 03/2008 Msafiri Primary School, Box 205 Mwanga, Kisangara, Tanzania EA

Ampfung im April 2008

Liebe Freunde und Unterstützer der Msafiri Primary School,

meine Frau Petra und ich waren für zwölf Tage an der Msafiri Primary School und haben uns der dortigen Stimmung und den dortigen Gegebenheiten hingeegeben.

Es war hinreissend. Das langsame Dorfleben in der kleinen Gemeinde Kisangara, der Zusammenhalt der afrikanischen Großfamilie und der Spirit der Gemeinschaft an der Msafiri Primary School bot uns wieder einen intensiven Einblick in die afrikanische Dorfkultur und nicht zu vergessen, in die rasante Entwicklung der Msafiri Primary School.



Petra Hell beim Formen von dutzenden Küchlein für eine Chapati Party

Seit meinem letzten Besuch ging das Wachstum der Schule weiter. Die bereits beschriebene neue Aula ist inzwischen fertig gestellt. Durch die Spende von der Familie Schörghuber, kann auch die Innenaustattung von Verputz, Bänken und Stühlen in den nächsten Wochen realisiert werden. Die Aula geht ab Mai in Betrieb und erleichtert den täglichen Ablauf erheblich.



Endlich fertig: Die neue Aula! Das erst wenige Wochen alte Blechdach blitzt wie eine neue Dose. Man sieht es von den Bergen aus.

Die bisherige kleine Aula wird ab sofort als Klassenraum für die 3. Klasse genutzt. Somit ist die akute Platznot etwas gemildert. Zwei weitere Schlafgebäude befinden sich im Bau, damit ab Januar 2009, wenn ein neuer Jahrgang hinzukommt, die Schüler getrennt nach Alter und Geschlecht eine angemessene Unterbringung haben. Das alles ist nur möglich durch Ihre/Deine großzügige Unterstützung. Vielen Dank erneut dafür an die, die eine Patenschaft übernommen haben, und an die, die zweckgebunden für den Ausbau der Schule spendeten.



Die Aula von innen mit dem gerade hergestellten Mobiliar



Jeder fertige Stuhl wird nummeriert und inventiert



Dorfschreiner Cleopa, hier im Feiertagshemd stellt die Stühle und Tische her. All dieses Material wird demnächst noch verarbeitet; lediglich mit Fuchsschwanz und Handhobel.

Die Schule erfährt inzwischen distriktweite (Mwanga Distrikt in der Kilimanjaro Region) Reputation durch sein konsequent hohes Bildungs- und Erziehungsniveau. So besuchte mehrmals der Distrikt Magistrate, Dr. Msigiti, die Primary School. Im Sommer 2007 war die landesweite Uhuru-Torch (Freiheits-Fackel) vor Ort. Die Uhuru-Torch ist eine jährliche Promotion Tour der Regierung, um herausragenden Projekten eine Plattform zu geben. Bildung und Entwicklung stehen bei der tansanianischen Regierung laut Aussage ganz oben auf der Agenda. Auch wenn sie dabei leider das staatliche Schulsystem, wie bisher, bitter unterfinanziert lässt. Wunsch und Wirklichkeit klaffen Meilen auseinander.



An den „Wassertagen“, also wenn Wasser aus der Leitung kommt, ist Washtag. Trotz kalendarischer „großer Regenzeit“ ist die Erde noch trocken und ohne junges Gras. Im Hintergrund das unfertige Mädchenschlafhaus.

Bei uns viel diskutiert und in Tansania bereits körperlich spürbar ist der weltweite Klimawandel, der die Semi-Ariden Landstriche von Nordtansania besonders betrifft. Die saisonalen Regenfälle im November (genannt Vuli) blieben im Norden leider sehr dürftig. Die große Regenzeit von März bis Mai (genannt Masika) wird immer unbeständiger. Jahrhundertalte, traditionelle Saat und Erntezeiten garantieren keinen Erfolg mehr. Mit der Folge, dass viel manuelle Arbeit lediglich zu halbreifen, vertrockneten Früchten der Subsistenzbauern führt. Quellen und Bäche rund um das Dorf versiegen zusehends. Dazu trägt auch der immense Siedlungsdruck der rapide wachsenden Bevölkerung bei. Anmerkung: AIDS tötet zwar tausende Erwachsene im besten Alter, die eigentlich die Alten und ihre Kinder versorgen müssten, aber trotzdem flacht die Geburtenrate nicht ab. Die Menschen werden zwar weniger alt, aber bekommen nicht weniger Kinder. *Ein Beispiel: Eine junge Frau, die sich mit 25 infiziert, bemerkt es unter Umständen zwei Jahre nicht, erkrankt vier Jahre später an den ersten Begleiterkrankungen von HIV (Pilze und andere Infektionen). Bis*

AIDS ausbricht vergeht noch ein Jahr. Bis dahin ist sie bereits 32 Jahre und kann bereits Mutter von 4 oder mehr Kindern sein.

Zurück zum Siedlungsdruck: Im Umfeld der Schule gab es zum Beispiel bis 2001 weitem keine Nachbarn. Nach Verlängerung der Wasserleitung und Bestellung der öffentlichen Stromversorgung seitens der Msafiri Primary School, sowie der Sanierung der Straße ist Kisangara Juu attraktives Siedlungsland. Nun ist die Schule umringt von Familien, die hier ansiedelten. Die Wasserversorgung hält dem wachsenden Bedarf nicht stand und es gibt selbst in der Regenzeit Wasserrationierungen. Petra und ich mussten das am eigenen Leib erfahren. Der Wasserhahn war da, aber er blieb die meiste Zeit trocken. Nun, wir Europäer konnten uns Flaschenwasser zum trinken und Zähneputzen leisten, aber die Dorfbewohner?

Ziel wird deshalb sein, die Wasserversorgung der Schule für derzeit 72 Schüler und 19 Beschäftigte incl. Familie auf neue Beine zu stellen. Angedacht ist ein öffentlicher Brunnen (geschlossener Schachtbrunnen) der die alte 2“ Leitung aus den Pare Bergen ergänzt, und die Schule sowie Nachbarn unabhängig von der öffentlichen Leitung macht. Ein zuverlässige, öffentliche und hygienische Wasserstelle würde das Leben der Haushalte erheblich entlasten. Ich hoffe, dass dieses Teil-Projekt 2009 verwirklicht werden kann.



Die Schüler beim morgendlichen Appell um zehn vor acht. Jeden Morgen wird unter Trommelbegleitung die Nationalhymne gesungen. Auch hier sieht man den staubtrockenen Lehm Boden. Im Hintergrund links, der leere gemauerte Wassertank, der im März schon gut gefüllt sein sollte.



Gespielt, gebacken und gebastelt wird voller Hingabe lediglich mit Erde, Halmen, Steinen und Kronkorken.



Robert Mbazi ist zur Zeit der Kleinste an der Schule



Das ist Bruno: Obwohl er damals von der Polizei in Mwanga aufgelesen und zu uns gebracht wurde, ist heute ein Sonnenschein und immer gut aufgelegt. Er kann bereits lesen und schreiben, hat nun Selbstvertrauen und eine ausgeprägte Kommunikationsstärke. Dies ist möglich geworden durch die MEPS und Ihre Unterstützung!

HERZLICHEN DANK IM NAMEN DER KINDER!